

R

REGION

Kurznachrichten
Mehr unter linthzeitung.ch

KALTBRUNN

FDP plant Wahlpodium mit allen Ständeratskandidaten

Die FDP Kaltbrunn und die FDP Schänis-Weesen veranstalten am Freitag, 4. Oktober, um 19.15 Uhr in der Drörschi im Kulturzentrum Kaltbrunn ein Wahlpodium mit Ständeratskandidaten. Es werden auch einige Nationalratskandidaten die Möglichkeit erhalten, sich kurz vorzustellen. Das Podium ist voraussichtlich die einzige Veranstaltung im Linthgebiet, bei der alle Ständeratskandidaten gemeinsam auftreten. (eing)

RAPPERSWIL-JONA

Schweizer Metal-Bands spielen gemeinsames Konzert in Jona

Am Samstag, 5. Oktober, findet im Zentrum für aktuelle Kultur (Zak) in Jona ein gemeinsames Konzert der Schweizer Metal-Bands Deep Sun, Pertness und Shadowpath statt. Die Tür öffnet um 20 Uhr, das Konzert beginnt um 21 Uhr. (eing)

UZNACH

Abendmesse in Uznach mit der Familienkapelle Fischbacher

Am Sonntag, 6. Oktober um 19.30 Uhr spielt die Familienkapelle Fischbacher in der Abendmesse auf dem St. Otmarsberg in Uznach. Es ist zur guten Tradition geworden, dass der erste Sonntag im Oktober mit volkstümlichen Klängen aus dem Goldigertal bereichert wird. Alle sind zum Gottesdienst herzlich eingeladen. (eing)

ESCHENBACH

Eschenbacher wird bester Absolvent der Schreinerlehre



Die Lignum Holzkette St. Gallen zeichnet die besten Lehrabsolventen der «hölzigen Berufsrichtungen» aus. Diese umfassen Forstwerte, Säger, Schreiner und Zimmerleute. Nico Posratschnig aus Eschenbach erhielt die Auszeichnung als bester Schreiner in Richtung Möbel und Innenausbau. Er hat seine Lehre in der Schreinerei Kurt Lämmli in Ermenswil absolviert. (eing)

SCHMERIKON / UZNACH

Pfähle und Biene Maja ausgerissen: Polizei sucht Vandalen

In der Zeit zwischen Freitag und Montagmorgen hat eine unbekannte Täterschaft in Schmerikon und Uznach einen Sachschaden von rund 2000 Franken begangen, wie die Kantonspolizei (Kapo) St. Gallen gestern mitteilte. Die Täterschaft riss Pfähle aus, beschädigte eine Sitzbank, verbog eine Blende beim Bahnübergang, riss eine Biene Maja aus, verbog einen Abfalleimer – und warf die Gegenstände in die Büsche. Zeugen werden gebeten, sich unter der 058 229 77 11 mit der Polizeistation Uznach in Verbindung zu setzen. (eing)

Junge Schauspielerin aus Rapperswil startet durch

Ailin Nolmans ist erst 23 Jahre alt und hat die Schauspielschule diesen Sommer beendet. Das Talent der Schauspielerin aus Rapperswil ist aber schon mehreren Regisseuren aufgefallen.

von **Elvira Jäger**

Sie sitzt aufrecht, spricht laut und deutlich, sucht den Augenkontakt mit ihrem Gegenüber. Ailin Nolmans hat einen anstrengenden Probenstag und eine längere Bahnfahrt hinter sich, als sie zum Treffen erscheint. Doch von Müdigkeit oder Unkonzentriertheit keine Spur. «Ich habe das Gefühl, angekommen zu sein und fühle mich in diesem Beruf ausgesprochen wohl», sagt sie.

Shakespeares Magie

Im Juni hat sie die Schauspielschule in Zürich abgeschlossen, und schon Mitte Juli konnte man Nolmans in der Shakespeare-Verwechslungskomödie «Was ihr wollt» des renommierten Turbine-Theaters sehen. In der Freilichtaufführung im Sihlwald spielte sie neben Fernsehfrau Susanne Kunz und Patrick Frey die Viola. Eine tragende Rolle, nachdem die Jungschauspielerin schon ein Jahr zu-

vor im Stück «In 80 Tagen um die Welt» nach Jules Verne einen kleineren Auftritt hatte.

Zu Shakespeare fühle sie sich enorm hingezogen, verrät Nolmans und nennt die Sprache, aber auch die Magie in den Stücken als Gründe für ihre Faszination. Die junge Schauspielerin lebt in Rapperswil, wo sie auch aufgewachsen ist. Als sie sechs Jahre alt war, trat sie in die Ballettschule Lambert ein, bewegte sich später mehr Richtung modernen Tanz und sagt heute: «Das Bewusstsein für Bewegung hilft mir als Schauspielerin enorm.»

Ab Ende September ist Nolmans in einem weiteren Shakespeare-Stück zu sehen: «Liebes Leid und Lust» ist eine eher selten gespielte Verwechslungs- und Verwirrungskomödie um drei Männer, die einen Eid schwören, drei Jahre lang ein gesittetes Leben ohne Frauen zu führen. Nolmans spielt darin eine Prinzessin, die mit zwei Gefährtinnen den Plan fasst, diesen Eid aufzumischen.

Das Stück ist die neueste Produktion des Winterthurer Theaters Ariane, gegründet und geleitet von Jordi Vilardaga, dem langjährigen Leiter des Theaters Kanton Zürich. Premiere ist in Visp, danach folgt eine Tournee durch verschiedene Schweizer Städte.

Vom Fleck weg engagiert

Nolmans spielt als Jüngste im Team neben Schauspielgrößen wie Rachel Matter und Antonio da Silva und kann, wie sie sagt, von diesen ungeheuer viel lernen. Das Gleiche gilt für Regisseur Vilardaga. Er fordere sie sehr, erklärt sie. «Er gibt so lange nicht auf, bis ich es schaffe, das zu liefern, was er will.» Das verlange ihr einerseits

viel ab, helfe ihr aber bei ihrer Suche nach dem Echten, Authentischen.

Über einen Dozenten an der Schauspielschule lernte sie Vilardaga kennen, dieser reiste extra an die Generalprobe im Sihlwald, sah sie dort spielen und engagierte sie sozusagen vom Fleck weg. «Ich hätte nie gedacht, dass es so schnell klappen würde», sagt Nolmans. Es sei beruhigend für sie, dass ihre Berufslaufbahn nach der Ausbildung so gut angelaufen sei. Als junge Schauspielerin verspüre man einen gewissen Druck. «Es hat niemand auf einen gewartet.»

Anstoss im Lernforum

Dass sie Schauspielerin werden möchte, war für Nolmans seit der Primarschule klar. Seit sie im Lernforum bei Kurt Lauterburg, einem ehemaligen Schauspieler, in die Theaterwelt eingeweiht wurde. Nach einem Probenbesuch am Schauspielhaus Zürich wusste Nolmans, dass das auch ihre Welt werden würde. Schon während der Sekundarschulzeit spielte sie am Jungen Schauspielhaus mit.

Ihr Ziel sei es, irgendwann fest an einem grossen Haus wie dem Zürcher Schauspielhaus oder der Berliner Volksbühne zu spielen, sagt sie. Vorerst freue sie sich aber über alle Begegnungen, Rollen und Stücke. Darüber, dass sie immer wieder in andere Köpfe und Welten schauen und dabei eine Menge über sich selbst lernen könne. Wo das geschehe, sei nicht so entscheidend.

Wenn Nolmans nicht auf der Theaterbühne probt und spielt, moderiert sie Anlässe wie die Frauenkino-Abende oder Lesungen mit ihrem Vater Erik Nolmans, der soeben einen neuen Roman veröffentlicht hat. Sie gehört auch zum Ensemble des Forumtheaters Schweiz, das interaktiv zu Themen wie Sterbehilfe oder Rassismus arbeitet. Mit dem Zweipersonenstück «Venus im Pelz», das im August in Zürich Premiere hatte, geht sie zudem im Winter auf Tournee. Nach einer guten Stunde Gespräch steht fest: Da ist eine junge Frau in ihrem Beruf angekommen.

Wenn sie nicht auf der Bühne steht, moderiert sie Kinoabende oder Lesungen.



In ihrem Beruf angekommen: Die junge Schauspielerin Ailin Nolmans aus Rapperswil-Jona.

Bild André Springer

Neue Chefärztin am Spital Linth

Stefanie Huggle heisst die Nachfolgerin als Chefärztin Gynäkologie und Geburtshilfe. Sie übernimmt von Urs Graf, der als Chefarzt und Spitaldirektor im Januar in den Ruhestand tritt.

Der Verwaltungsrat der Spitalverbände des Kantons St. Gallen hat Stefanie Huggle zur neuen Chefärztin Gynäkologie und Geburtshilfe der Frauenklinik am Spital Linth in Uznach gewählt. Huggle tritt ihr Amt am 1. April 2020 an und übernimmt die Nachfolge von Urs Graf, der die Funktion bis anhin neben seinem Amt als CEO des Spitals Linth innehatte. Graf wird im Januar 2020 in Pension gehen.

Wie der Verwaltungsrat der Spitalverbände in einer Medienmitteilung schreibt, absolvierte die 49-jährige zukünftige Chefärztin ihr Staatsexamen 1998 an der Universität Heidelberg und erlangte

im Jahr 2000 die Approbation als Ärztin. Im Jahr 2006 habe sie den Facharztstitel «Gynäkologie und Geburtshilfe» inklusive dem «Schwerpunkt operative Gynäkologie» erworben. «Als Assistenzärztin sammelte Stefanie Huggle Erfahrungen in Konstanz, Frauenfeld, Basel und Wetzikon», heisst es weiter.

Seit 16 Jahren am Spital Wetzikon

Stefanie Huggle ist seit 16 Jahren am Spital Wetzikon, Gesundheitsversorgung Zürcher Oberland (GZO), tätig. Im Jahr 2009 wurde sie zur Leitenden Ärztin und stellvertretenden Chefärztin der



Gewählt: Stefanie Huggle wird Chefärztin am Spital Linth.

Bild zVg

Frauenklinik ernannt. Durch Ihre langjährige Tätigkeit an vergleichbarer Stelle verfüge sie über ein breites klinisches Fachwissen und Erfahrung in Geburtshilfe und gängigen gynäkologischen Fragestellungen, welche sie im Spital Linth erwarten würden. «Daneben ist sie eine überregional ausgewiesene Spezialistin und Expertin für Brustkrankungen», wie es in der Mitteilung heisst. Huggle erlangte im Jahr 2014 das Diplom Senologie der Schweizerischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (SGGG) und zertifizierte als Leiterin das Brustzentrum des GZO Spital Wetzikon nach «DocZert». (Lz)